

20.11.2014

Kleine Anfrage 2929

des Abgeordneten Dr. Günther Bergmann CDU

Endlich Fahrplan für Technischen Hochwasserschutz am unteren Niederrhein vorlegen

Die Situation des Technischen Hochwasserschutzes in NRW wurde vor kurzem auf einer deutsch-niederländischen Hochwasserschutzkonferenz in Rees eingehend analysiert. Fazit der Zusammenkunft war das Feststellen eines eklatanten Defizits auf Seiten NRW, wo nicht nur viele Kilometer unsanierter Deiche auf Instandsetzung warten, sondern von dem für die Niederlande Gefahren ausgehen, die aus der Untätigkeit der Landesregierung resultieren. Die viel zu langsame Deichsanierung in NRW ist jetzt also auch zu einem grenzüberschreitenden Nachbarschaftsproblem geworden.

Es ist lange bekannt, dass z.B. der Zustand großer Teile der Rheindeiche im Kreis Kleve (dort sind die Deichverbände Bislich-Landesgrenze, Kleve-Landesgrenze sowie Xanten-Kleve als KÖR für die Rheinkilometer 819 bis 865 [Grenze NL] zuständig) Investitionen in den Technischen Hochwasserschutz dringend erforderlich macht. Bereits Mitte der 90er Jahre attestierte die damals verantwortliche Ministerin Höhn, dass bis 2015 alle Bereiche zu sanieren seien. Nur so sei die Gefahr, die etwa von alten, homogenen Lehmdeichen als den schwächsten Gliedern in der Kette ausgeht, zu bannen.

Simulation zeigen anschaulich, welche Schadenspotentiale bestehen: So wären z.B. Kommunen des Kreises Kleve zwischen 40 und 80% überflutet, in Rees wäre danach mit bis zu sechs Meter hoher Überflutung zu rechnen und das Eindringen von großen Wassermassen landseits in die NL sowie Zerstörungen der BAB 3 und Betuwe-Bahnlinie wären zu befürchten, wo doch dort in nächster Zeit dreistellige Millioneninvestitionen anstehen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Warum hat die Landesregierung die von Frau Höhn versprochene Frist der kompletten Deichsanierung bis 2015 nicht eingehalten?

Datum des Originals: 18.11.2014/Ausgegeben: 20.11.2014

2. Dienen bei den Deichsanierungen in NRW wie bei den vorbildlichen Instandsetzungsbemühungen der Niederländer auch 18.000 cbm/sec bei hoher Fließgeschwindigkeit als Planungsgrundlage?
3. Welche Maßnahmen in den Bereichen der genannten Deichverbände am unteren Niederrhein werden in den nächsten Monaten beschieden?
4. Welche finanziellen Mittel stellt die Landesregierung für diese Deichsanierungen bereit?
5. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um das verloren gegangene Vertrauen auf Seiten der Niederländer wieder herzustellen?

Dr. Günther Bergmann